

Aus den Verhandlungen des schweiz. Bundesrathes.

(Vom 27. April 1888.)

Der Bundesrath hat zu Sanitätsoffizieren ernannt:

1) Zu Oberlieutenants (Aerzte):

- Hrn. Arnold Schweizer in Zürich;
 „ Ulrich Brauchli in Andelfingen (Zürich);
 „ Otto Fiertz in Riesbach (Zürich);
 „ Heinrich Schiller in Töß (Zürich);
 „ Adolf Kraft in Seengen (Aargau);
 „ Franz Jenny in Münsterlingen (Thurgau);
 „ Rudolf Ochsner in Bremgarten (Aargau);
 „ Paul Bernhard in Lausanne;
 „ Adolf v. Salis in Bern;
 „ Hermann Lerch in Bern;
 „ Eduard Studer in Flawyl (St. Gallen);
 „ Cäsar Amiet in Solothurn;
 „ Eduard Schmidt in Filisur (Graubünden);
 „ August Eugster in Birmenstorf (Zürich);
 „ Alois Enz in Giswyl (Obwalden);
 „ Jakob Hitz in Valzeina (Graubünden);
 „ Adolf Melcher in Oberstraß (Zürich);
 „ Alhard Landolt in Neuenstadt (Bern);
 „ Pierre Jaunin in Bern;
 „ Arthur Vogelsang in Solothurn;
 „ Hans Rummel in Biel (Bern);
 „ Franz Elmiger in Münsterlingen (Thurgau).

2) Zum Lieutenant (Apotheker):

- Hrn. Rudolf Anderegg in Neumünster (Zürich).

Bei Feststellung der Zolltarifrevision wurde beschlossen, daß der Konventionalansatz von Fr. 3. 50, mit welchem die Schweiz durch die Handelsverträge mit Frankreich und Spanien für die Ein-

fuhr von Wein in Fässern, Flaschen oder Krügen gebunden ist, nur auf Naturwein Anwendung zu finden habe, wogegen Kunstweine den Ansätzen des Generaltarifs unterliegen sollen.

Demgemäß wird die Verzollung von Wein vom 1. Mai 1888, dem Datum des Inkrafttretens des neuen Zolltarifgesetzes, hinweg nach folgendem Tarif stattfinden:

	Generaltarif per q. Fr. Ct.	Konventionaltarif. per q. Fr. Ct.
a. Wein in Fässern:		
Tarif Nr. 252. Naturweine	— —	3. 50
„ „ 252a. Kunstweine	6. —	— —
b. Wein in Flaschen oder Krügen:		
Tarif Nr. 253. Naturweine	— —	3. 50
„ „ 253a. Kunstweine	20. —	— —

Zur Ausführung dieses Beschlusses hat der Bundesrath verfügt, daß unter der Bezeichnung „Naturwein“ nur der gegohrene Saft von frischen Trauben ohne irgendwelche andere Beimischung zu verstehen sei, daß dagegen alle andern als Wein benannten Flüssigkeiten, wie z. B. Trockenbeerwein, gallisirte, petiotisirte und Tresterweine etc., ferner die Mischungen solcher Weine mit Naturwein (coupage) unter den Begriff von „Kunstwein“ fallen.

Als Telegraphistinnen sind gewählt worden:

- für St. Gallen: Frau Wittwe Ida Albrecht-Hauser, von Grüningen (Zürich);
 „ Weißlingen: Jgfr. Emma Frei, von und in Weißlingen (Zürich);
 „ Cressier: Frau Bertha Guenot, von Landeron (Neuenburg), Postgehülfin in Cressier.



Aus den Verhandlungen des schweiz. Bundesrathes.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1888
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	18
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	28.04.1888
Date	
Data	
Seite	663-664
Page	
Pagina	
Ref. No	10 013 937

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.